

Code of Conduct des Katholischen Trägerverbunds

Stand: 14.11.2022

Präambel:

Der Code of Conduct dient als Leitfaden und richtet sich an alle Mitglieder. Er entstand aus der Trägertagung und dem Wunsch heraus, die Werte und Vision des Katholischen Verbundes im Hinblick auf gleichberechtigtes Arbeiten umzusetzen. Er wurde über mehrere Monate von Mitgliedern des Katholischen Verbundes erarbeitet. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Trainerinnen.

Unsere Vision:

Wir treten für ein gleichberechtigtes Miteinander im Verbund ein.

Der Kath. Verbund setzt sich aus einer Vielzahl an Trägern zusammen. Wir sind uns unserer Vielfalt bewusst und empfinden diese als bereichernd. Wir verhalten uns offen und wertschätzend gegenüber allen Mitgliedern. Wir pflegen eine wohlüberlegte und sensible Kommunikation. Jede*r bringt sich nach seinen*ihren Möglichkeiten ein. Unser Handeln ist auf die Gemeinschaft ausgerichtet und lässt dabei Raum, um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Wir sehen gleichberechtigtes Arbeiten als Prozess, der fortwährend überprüft und weiterentwickelt wird.

Unser Leitbild:

Wir praktizieren ein achtsames Miteinander.

Das heißt für uns, dass sich alle Mitglieder gleichberechtigt beteiligen können, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen und/oder Identitätsdimensionen, wie z.B. Geschlecht und Gender, sexueller Orientierung oder Herkunft. Dazu zählen wir ebenfalls die Art des Beschäftigungsverhältnisses (Ehrenamt, Anstellung, Voll- oder Teilzeit) sowie die Art und Größe der Trägerorganisation.

Wir schaffen bewusst einen Raum, in dem diese Beteiligung ermöglicht und dazu angeregt wird.

Konkret bedeutet das im Rahmen der Vorbereitung einer Veranstaltung:

- Dauer, Ort und Durchführungsart werden sorgfältig abgewogen, um eine Beteiligung möglichst vieler Mitglieder zu gewährleisten.
- Bei gleicher Eignung bevorzugte Einladung von Expertinnen für inhaltliche Themen.
- Nach Möglichkeit Sicherstellung paritätischer Besetzung der Moderation.
- Sicherstellung von Beobachter*innen der Veranstaltung mit Blick auf das gleichberechtigte Arbeiten und anschl. Evaluation der Beobachtungen.
- Anstreben einer paritätischen Besetzung der Gremien. Um Kandidaturen von weiblich gelesenen Mitgliedern anzuregen, wird im Vorfeld der Wahlen über Zeitaufwand und Aufgaben informiert.
- Im Vorfeld wird ein Glossar zum besseren Verständnis verschickt.

- Tagesordnungspunkte werden verständlich formuliert und Dokumente zur Vorbereitung ggfs. benannt.

Konkret bedeutet das im Rahmen der Durchführung einer Veranstaltung:

Wir achten auf unsere Redezeit und lassen uns gegenseitig Raum.

- Wir vermeiden Wiederholungen.
- Wir verabreden Hinweise zur Signalisierung von Zustimmung bzw. Ablehnung.
- Wir melden uns, wenn wir etwas fragen/beitragen möchten.
- Wir warten, bis wir von der Moderation aufgerufen werden und akzeptieren, wenn die Reihenfolge von der Moderation verändert wird (Personen, die sich selten melden, werden ggfs. bevorzugt drangenommen).
- Wir schaffen ein fehlerfreundliches Ambiente.

Die genannten Grund- und Verhaltenssätze gelten ebenso außerhalb von Veranstaltungen. Gleichberechtigtes Arbeiten auf der Grundlage von Wertschätzung, Reflexion, Solidarität und Nachhaltigkeit ist etwas, das wir in unserem alltäglichen Miteinander praktizieren und leben.

Wir sehen gleichberechtigtes Arbeiten als Prozess und somit wird dieser Code of Conduct stetig weiterentwickelt.